



Ein Bett im Birkenwald erwartet die Besucher auf der Landesgartenschau auch: Auffällig ist die weiße Rinde der Himalaya-Birke.

Fotos: Pehl

# Blickfang auf der Gartenschau

Vereine aus dem Landkreis sind diese Woche zu Gast in Ingolstadt

Von Bernhard Pehl

**Ingolstadt** – Diese Woche ist die Aktionswoche der Pfaffenhofer Gärtnerei auf dem Landesgartenschauareal. Ganz am nördlichen Ende des Areals im Ingolstädter Nordwesten, wo der Bezirksverband Oberbayern für Gartenkultur und Landschaftspflege seine Gartenzimmer eingerichtet hat, präsentieren sich tatige Vereine aus dem Landkreis. Noch bis Mittwoch werden die Vohburger alles Wissenswerte über Quitten vorstellen. Am Donnerstag zeigt der Obst- und Gartenbauverein Geisenfeld die Saft- und Weinherstellung, während am Freitag die Gärtnerei aus Baar-Ebenhausen Kräutersträuße und Hopfenkränze binden. Der Samstag und der Sonntag gehören dann den Weinzechern.

Doch auch unabhängig davon rentiert sich ein Blick in die sogenannten Gartenzimmer, die der Bezirksverband liebevoll gestaltet hat. „Die Besucher sind sehr interessiert“, freut sich denn auch Heinz Huber, Geschäftsführer der Pfaffenhofer Gärtnerei und zugleich Vorstandsmitglied im Verband Oberbayern. Und es gibt auch einiges zu zeigen und zu erklären. So etwa die Phänologie der Pflanzen im Landkreis Pfaffenhofen, die Huber vor rund 20 Jahren gestartet hat. Über ein paar Jahre hinweg hat er für einige Gemeinden akribisch aufgelistet, wann welche Pflanzen keimen und blühen, wann die Ernten beginnen und das Laub fällt. Das Ergebnis ist in einem Kalender gesammelt, den bis heute die Schüler im Landkreis bekommen und der auch auf der Landesgartenschau zu sehen ist.

Eine originelle Idee sind die Gartenzimmer, aus denen der Verband Oberbayern seine Schau zusammengestellt hat. Am Beginn steht das Vorkammer, ein offener Bereich, wo nicht nur einige Hochbeete liebevoll bepflanzt wurden. Auch in Obstkästen und hochgestellten Europaletten lassen sich Chili, Auberginen oder Salat ziehen. „Es gibt spezielle Kästen, die genau in die Paletten passen“, erzählt Huber. Und den Blumen und dem Gemüse gefällt es offenbar sehr



Auch auf kleinem Raum lässt es sich gärtnern – das zeigt Heinz Huber (oben) am Stand des Gartenbau-Bezirks Oberbayern, wo sich diese Woche Pfaffenhofer Vereine vorstellen. Neben geschnitzten Spinnen und Beispielen zur Gartengestaltung wachsen dort ungewöhnliche Früchte wie die Melonenbombe. Wenn sie Straffen hat, so der stellvertretende Kreisvorsitzende Josef Probst, ist sie reif und essbar.



gut. Teilweise ist man schon bei der dritten Pflanzung zu einem Kinderzimmer gehört natürlich auch auf der Landesgartenschau ein Sandkasten. Der Nachwuchs darf sich aber ebenfalls gärtnereisch beteiligen und hat laut Huber die höchste Freude, wenn er die Pflanzen gießen darf.

Dass man Gemüse auch auf kleinster Fläche erfolgreich ziehen kann, zeigt das Esszimmer der oberbayerischen Gärtnerei Erdbeeren, Rudi, Chinakohl, Paprika, Salate und Bohnen gedeihen dort prächtig. Mit den Schnecken gibt es offenbar nur wenige Probleme. „Die sammle ich ein und werfe sie ins Gebüsch“, erzählt Huber. Und auch die Kaminchen haben das Grünzeug bislang in Ruhe gelassen. Das Wohnzimmer ist ziemlich puristisch gestaltet, während das Badezimmer mit einer Vogeltränke aufwartet. Außer gewöhnlich gestaltet ist das Schlafzimmer, wo ein bepflanztes Bett mitten zwischen Himalaya-Birken steht. „Die sind weißer als unsere, ich wollte da einen Blickfang setzen“, erzählt Huber.

Auch die anderen Abteilungen dürfen Gärtnerei erfreuen: Kräuterräume, Blumenzimmer und Obstzimmer schließen sich an. Wie Huber betont, wird auf der LGS nicht gespritzt. Alles Obst und Gemüse, das dort reif ist, kann man also bedenkenlos essen.

Für jedes Zimmer hat der Bezirksverband Oberbayern eine spezielle Einfassung gewählt, so zum Beispiel eine aus Amberbaum, der auch als Hecke wächst. Speziell auf den Klimawandel hin ausgewählt wurden die Bäume. Der Besucher erblickt eine Gleditschie, einen Maulbeerbäumchen, einen Speierling, einen Zierapfel, eine weidenblättrige Birne oder einen echten Maronibaum.

Nicht entgehen lassen sollte man sich einen Blick vom ersten Stock des Pavillons über das Landesgartenschauareal. Und ein Blickfang ganz besonderer Art sind die großen Figuren am Weg, die von der Schnitzschule Berchtesgaden eigens für die Schau herausgearbeitet worden sind.

## Fuchsjagd per Peilsender

**Pfaffenhofen/Ingolstadt** – Auch die Funkamateure aus dem Landkreis sowie die Bürgernetzvereine der Region sind am Wochenende auf der Gartenschau dabei. „Um Abstand zu wahren, haben wir uns für eine Schnupperfuchsjagd entschieden“, erklärt Alfred Antner vom Distrikt Oberbayern im Deutschen Amateur-Radio-Club (DARC). Dabei sind mit kleinen Spezial-Peilempfängern versuckte Miniemitter aufzuspüren, die

sogenannte Fuchse. Diese Empfänger werden den Teilnehmern teilweise zur Verfügung gestellt. Hauptzielgruppe dafür sind die jugendlichen Besucher. Natürlich dürfen auch Eltern Interessenten ihr Jagdglück versuchen. Erfahrungsgemäß haben Kinder und Jugendliche nach einer entsprechenden Einweisung sehr schnell den Dreh heraus, wie das mit dem Peilen funktioniert, heißt es in der Mitteilung der Amateurfunker, die

versprechen: Diese Gartenschau mit dem abwechslungsreichen Gelände bietet den Fuchsen passende Verstecke.

Wer die Fuchsjagd ausprobieren will, hat dazu an diesem Samstag, 4. September, Gelegenheit. Die Mitglieder des DARC sowie die Vertreter der Bürgernetzvereine Pfaffenhofen, Neuburg-Schrobenhausen und Ingolstadt bieten die Aktion zwischen 9 und 10 Uhr an. Start ist am Pavillon der Region. PK